Eine Vision die zum globalen Fallstrick wird – Teil 10

Die wahren Wurzeln der Emerging Church – Teil 8

Die Eschatologie der Hoffnung

Gezeigt wird eine Szene mit Brian McLaren und Spencer Burke. Spencer Burke fragt:

„Was spielen Sie da?“

Brian McLaren:
„Ich habe gerade ein wenig improvisiert.

Burke Spencer:
„Das erinnert mich an Kapitel 8 'The Future Question' (Die Zukunftsfrage) in Ihrem Buch 'A New Kind of Christianity' (Eine neue Art des Christentums).

Brian McLaren:
Ja, das ist richtig. Es gibt darin ein Kapitel über Eschatologie, unsere Sicht über die Zukunft. Viele Menschen denken dabei an Themen wie: Können wir glauben, dass die Bibel die Zukunft voraussagt und solche Sachen. Und du hast Recht, es ähnelt einem Lied. Denn für viele Menschen bedeutet der Glaube an Gott, dass Geschichte wie ein Lied ist, dass alles bereits komponiert und aufgeschrieben und die Noten nur noch abgespielt werden müssen. Aber ich entwickle in diesem Kapitel eine Alternative.“

Pastor Joe Schimmel von der Gemeinde Blessed Hope Chapel erklärt dazu:

„Brian McLaren sagt, dass Jesus Christus bei Seinem Zweiten Kommen auf die Erde mit den Engeln und in einer lodernden Feuerflamme als ein 'DSCHIHAD-JESUS' erscheinen wird.“

Und Dr. Gary Gilley, der Pastor von Southern View Chapel ergänzt:

„**Brian McLaren findet, dass die traditionelle Eschatologie, die besagt, dass der HERR auf die Erde zurückkommen wird, ziemlich SCHRÄG ist.**

Er sagt:

'Die Welt wird immer schlimmer werden. Und schließlich wird dieser Dschihadisten-Jesus zurückkehren, um seine Kraft, Übermacht, Gewalt und sogar Folter einzusetzen – die ultimativen hoheitlichen Werkzeuge – um das Böse zu beseitigen und Frieden zu bringen. Ein solcher Ansatz ist nicht nur IGNORANT und FALSCH, sondern auch

GEFÄHRLICH und UNMORALISCH.'

Brian McLaren denkt also, dass jeder, der glaubt, dass Jesus Christus auf die Erde zurückkehren und einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen wird, nicht nur falsch liegt, sondern auch gefährlich und unmoralisch ist.“

Pastor Joe Schimmel sagt weiter:

„Die Bibel sagt deutlich, dass Jesus Christus mit Seinen Engeln und in einer Feuerflamme auf die Erde zurückkehren wird, um die Bösen zu richten.“

Und Dr. Gary Gilley fährt fort:

„Brian McLaren glaubt demnach NICHT an die Wiederkunft des HERRN auf die Erde und an das Gericht. Das Gericht Gottes wird auf diese Weise völlig aus dem Konzept der Emerging Church hinausgeblasen.“

Pastor Joe Schimmel ergänzt:

„Aber das ist doch genau das, was – laut Jesus Christus – geschehen wird. ER sagte, dass es immer schlimmer auf dieser Welt werden wird. Auch der Apostel Paulus sagte es in:

2.Timotheus Kapitel 3, Verse 1-5 + 12-13
1 Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten (oder: Zustände) eintreten werden; 2 denn da werden die Menschen selbstsüchtig und geldgierig sein, prahlerisch und hochmütig, schmähsüchtig, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos,
3 ohne Liebe und Treue (oder: unversöhnlich), verleumderisch, unmäßig, zügellos (oder: grausam), allem Guten feind, 4 verräterisch, leichtfertig und dünkelhaft, mehr dem Genuss als der Liebe zu Gott ergeben; 5 sie werden wohl noch den äußeren Schein der Gottseligkeit wahren, aber deren innere (= eigentliche) Kraft nicht erkennen lassen. Von solchen Menschen wende dich ab! 12 Und so werden auch alle (Anderen), die in Christus Jesus ein gottseliges Leben zu führen gewillt sind, Verfolgungen zu erleiden haben. 13 Böse Menschen dagegen und Betrüger werden es immer ärger treiben, indem sie verführen und selbst verführt werden.

Das ist keine Frage der Auslegung, sondern das, was Jesus Christus und der Apostel Paulus **unmissverständlich** gesagt haben.“

Bob Dewaay, Autor des Buches „The Emerging Church – Undefining Christianity“ (Emerging Church und das unbestimmte Christentum) meint:

„Ich denke, das Besondere an dem Buch, welches ich geschrieben habe, ist, dass ich herausgefunden habe, wo das alles bei der Emerging Church herkommt. Es ist nämlich ziemlich selten, dass jemand mit einer brandneuen Idee auftaucht, die bisher noch niemand sonst hatte. Das kann schon mal vorkommen; doch ich konnte einfach nicht glauben, dass diese Jungs eine völlig neue Idee gehabt haben sollten. Ich war davon überzeugt, dass sie von woanders herkam."

Im Jahr 2004 betonte Brian McLaren in seinem Artikel „Die wachsende Matrix (Gebärmutter) – Eine neue Art von Kirche":

„Wir erkannten sehr früh, dass die intellektuellen Ressourcen, die wir benötigten, in der evangelikalen Welt NICHT finden würden. Wir würden sie entweder selbst entwickeln oder von außerhalb übernehmen müssen. Es stellte sich heraus, dass viele von uns dieselben Autoren lasen, die im Mainstream der Gesellschaft sehr viel Respekt genossen, wie z. B.:

- Walter Brüggemann
- Jürgen Moltmann
- Stanley Hauerwas

Und dann geschah es, dass wir uns zunächst als Post-Konservative zu identifizieren begannen. Anschließend fanden wir heraus, dass es bereits eine parallele Bewegung in der post-liberalen Welt gab. Und die Wesensverwandtschaft zu ihr war sehr, sehr stark."

Bob Dewaay sagt weiter:

„Die theologische Quelle der Emerging Church ist ein deutscher Theologe mit dem Namen Jürgen_Moltmann. Und ich habe eigentlich dem Emerging Church-Leiter Tony Jones für seine Hilfe zu danken. Ich hatte nämlich ein Treffen mit ihm, um auszuhandeln, ob wir eine öffentliche Debatte führen können. Aber er war daran nicht interessiert. Er sagte: 'Sie haben mich doch gerade befragt, und ich habe geantwortet. Was immer Sie noch über die Emerging Church wissen wollen, ich werde Ihnen antworten.' Also fragte ich ihn nach Jürgen Moltmann, und er antwortete: 'Ja, ich war sein Student und einer seiner Jünger.' Und dann im Jahr 2006 hatte ich eine Debatte mit dem Emerging Church-Pastor Doug Pagitt."

Der Apologist und Bibelforscher Chris Rosebrough, der die Radiosendung „Fighting for the Faith" (Für den Glauben kämpfen) macht, ergänzt:

„Tony Jones hat gerade unter der Leitung seines Doktorvaters Miroslav_Volf an der Princeton Universität promoviert. Miroslav Volf ist auch sein Mentor. Und Volfs Mentor wiederum war im Dritten Reich ein Kriegsgefangener der Briten, der später Theologe wurde. Es war Jürgen Moltmann."

Der Reform-Theologe Jürgen Moltmann wurde 1926 in Hamburg geboren. Er wurde 1944 zum Militärdienst einberufen. Er erinnert sich daran, wie er während der Schrecken des Krieges Nietzsche las. 1945 ergab er sich den Briten und wurde die folgenden 3 Jahre als Kriegsgefangener interniert.

Bob Dewaay fährt fort:

„Es zeigte sich, als ich im Herbst 2013 auf eigene Kosten zu einer Emerging Church Leiter-Konferenz mit 250 Teilnehmern fuhr, dass der Hauptreferent dort Jürgen Moltmann war. Die Art seines Christ-Seins war tatsächlich durch seine theologische Ausbildung in Deutschland geprägt worden. Er durchlief die deutschen theologischen Schulen, die äußerst liberal waren."

Nachdem er im Alter von 22 Jahren aus der Gefangenschaft in seine Heimatstadt Hamburg entlassen wurde, begann Moltmann seine theologische Arbeit mit dem Bemühen, die Überlebenden seiner Generation zu erreichen. Die eschatologische Ausrichtung des **marxistischen Philosophen Ernst_Bloch** (1885-1977) diente ihm als Inspiration für sein erstes größeres Werk „Theologie der Hoffnung - Untersuchungen zur Begründung und zu den Konsequenzen einer christlichen Eschatologie".

Chris Rosebrough erklärt dazu:

„Jürgen Moltmann wurde durch sein Buch 'Theologie der Hoffnung - Untersuchungen zur Begründung und zu den Konsequenzen einer christlichen Eschatologie' bekannt, welches sehr mühsam zu lesen und dessen Inhalt nur sehr schwer in den Kopf zu bekommen ist."

Bob Dewaay sagt weiter:

„Jürgen Moltmann beschloss, eine Theologie zu entwickeln, bei welcher mit der Zeit alles besser würde. Dabei gibt es KEIN zukünftiges Gericht Gottes, und die Welt ist dabei, ein Paradies zu werden und wird nicht untergehen. Darüber hinaus besagt diese Theorie, dass ALLE Menschen mit Gott versöhnt werden.

Jürgen Moltmann ist ein Verfechter der Allversöhnungslehre, was ich bestätigen kann, nachdem ich ihn habe reden hören."

Aber lassen wir Jürgen Moltmann selbst zu Wort kommen. Er sagt:

„Gott mag ein Allversöhner sein, weil er Sie geschaffen hat und Sie sicher gern wiedersehen würde. Allversöhnung gilt nicht nur den Menschen, sondern dem ganzen Universum, den Sternen, dem Mond und der Sonne und dem gesamten Kosmos.

Es ist ein Irrglaube dieser Fundamentalisten, die einen doppelten Ausgang lehren – dass die Einen in den Himmel kommen und die Anderen in die Hölle – und dass die Erde durch Feuer zerstört werden wird. Dies ist GEGEN die Schöpfung.“

Jürgen Moltmann entwickelte auch ein Interesse für den Lutheraner Georg_Wilhelm_Friedrich_Hegel (1770-1831), der öfter als jeder andere Autor in seinem Buch „Theologie der Hoffnung - Untersuchungen zur Begründung und zu den Konsequenzen einer christlichen Eschatologie“ zitiert wird.

Bob Dewaay fährt fort:

„Für Jürgen Moltmann war – wenn ich durch das Inhaltsverzeichnis seines Buches gehe – ein Mann, namens Georg Wilhelm Friedrich Hegel, die Quelle Nummer eins. Hegel war ein deutscher Philosoph aus dem frühen 19. Jahrhundert, aus der Zeit der Jahrhundertwende. Er hatte eine Philosophie, die ich als 'Spirituelle Evolution' bezeichnen würde. Und er lehrte diese 'Spirituelle Evolution' lange BEVOR die biologische Evolution überhaupt aufkam.

Die Idee dabei ist, dass Gott in ALLEM innewohnt. Gott würde aus dem Inneren aller Dinge hervorwachsen, weshalb auch alles besser werden müsse; denn Gott sei immer noch als Schöpfer in dieser Welt aktiv.“

Chris Rosebrough erklärt dazu:

„In Hegels Philosophie wird am Ende eschatologisch die völlige Einheit der Gemeinschaft erreicht werden. Diese eschatologisch vereinte Gesellschaft geschieht durch das **ERSTREBEN EINER GLOBALEN GEMEINSCHAFT!**“

Brian McLaren ist derselben Ansicht und sagt:

„Es gibt nichts als Hoffnung und nichts Anderes als eine helle, schöne Zukunft.“

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache.